

Die neue politische Ordnung: Das Werden des Prinzipats

- nach Schlacht bei Actium (31.v.): **Wie muss politische Form aussehen, damit Octavian und seine Anhänger erlangte Macht nicht verlieren, aber legal innehaben?**
- Eindeutige Monarchie (→ Modell Caesars) keine Möglichkeit, wie Ermordung Caesars gezeigt hatte
- nach politischen Unruhen waren viele offen für EINEN Machthaber, aber wenige wollten unverhüllte politische Revolution
- → Octavian beschließt alte republikanische Ordnung (zumindest nach außen) wiederherzustellen
- konstitutioneller Rahmen war bereits durch u.a. Caesar, Pompeius erweitert worden
- Rückkehr zur republikanischen Ordnung und Absicherung der Macht sollten zum richtigen Zeitpunkt als natürliche, sich ergänzende Akte dargestellt werden
- durch Sieg über Antonius wurde Octavian als Friedensbringer gefeiert
- es entwickelte sich ein immer größerer **Augustuskult**
- → Octavian = Vertreter der Götter in dieser Welt
- → Abhängigkeit des Gemeinwesens von Octavian wurde allen demonstriert
- Wiederaufbau Roms
- **27 v. groß inszenierte Senatssitzung:**
- ab 31 v. hatte Octavian Konsulat inne (mit Agrippa) → höchste und stärkste Position im Gemeinwesen, kein Konkurrent war vorhanden
- Oct. hat nach Bürgerkriegen mit Zustimmung des gesamten Volkes allumfassende Macht zugesprochen bekommen, nun wollte er das Gemeinwesen in Entscheidungsgewalt von Senat und Volk zurückgeben (Überlieferung nur durch *res gestae*)
- ↑ nur Halbwahrheit: Volk und Senat waren nun zwar legaler Souverän und sollten Entscheidungsbefugnis haben, in der Realität konnten sie keineswegs frei entscheiden, da sie noch nicht einmal Initiativrecht besaßen
- da v.a. in Grenzprovinzen noch nicht Ruhe eingekehrt war, wird ihm von Senatoren Macht über diese angeboten, die Oct aber ablehnt, da der Effekt der Machtrückgabe sonst verloren wäre, lässt sich aber nach und nach dazu „drängen“, das Angebot doch anzunehmen
- nun hatte er Macht über ganzes Reich inne, die auf rechtlich unanfechtbare Weise in seine Hände gelangt war, aber noch nicht wie lebenslange Monarchie wirken sollte
- außerdem wurde ihm großer Teil d. Legionen in Provinzen unterstellt, was sein machtpolitisches Ziel gewesen war
- früher war die Machtposition offenkundig, die Zustimmung aller (*consensus universum*) chaotisch
- jetzt vermittelte die politische Neuverteilung oberflächlich eine Schwächung, es gibt offizielle Senatsbeschlüsse und ein ordentliches Konsulat
- → **insgesamt gewinnt er deutlich durch die Situation (kann sagen, dass der Senat ihn zur Übernahme der staatlichen Aufgaben gedrängt hat)**
- **res gestae 34: Augustus betont, „seit dieser Zeit habe er an Einfluss, auctoritas, alle übertroffen, aber niemals mehr Amtsgewalt besessen als diejenigen, die mit ihm zusammen eine Magistratur inne hatten.“**
- Grundlagen der auctoritas: Kommando über Provinzen, deren Legionen, enorme Finanzen und *riesiges Klientel*
- nach diesen Jahren der Unruhe wird die Neuordnung vom Senat als Wiederherstellung der Republik gefeiert
- Auszeichnung und Ehrungen vom Senat und Volk: goldenes Ehrenschild (=Abbildungen der 4 Tugenden Tapferkeit, Gerechtigkeit, Milde und Pflichterfüllung gegenüber Menschen und Göttern)
- corona civica (= Bürgerkrone, die derjenige erhält, der römische Bürger vor dem Tod gerettet hat)
- Bsp. seiner Taten: Rächung Caesars, Verschonung vieler seiner Gegner in Actium ↔ Mörderisches Abschlachten von Perusia (nicht alle waren Befürworter Augustus)
- **Beinamen „Augustus“ (= der Erhabene) vom Senat verliehen**
- aus Caesar divi filius → Imp. Caesar Augustus (es war kein Titel oder eine Bezeichnung, sondern ein völlig herausragender Name!)
- Imp, Caesar und Augustus wurden somit von seinen Nachfolgern als Kaisertitel benutzt
- jedoch war er kein „Kaiser“ sondern Princeps (erster unter „Gleichen“)
- **Prinzipat (=neue Herrschaftsform entsteht)**
- langsame Entwicklung dahin ↑ (dadurch Akzeptanz)
- passend zu Maxime von Augustus: **Eile mit Weile (festina lente!)**